

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

mit Loschwiger Anzeiger

Bank-Rote: Stadtbank Dresden, Grotzschke Platz Nr. 608
Postfach-Rote: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wambitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgen-Zeitungsverlag und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Er erscheint täglich mit den Beilagen: Anst. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 4 gespaltene Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gespaltene Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Scharten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anwendung gebracht. Rabattsanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Frage od. Kontur d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewiger Str. 4
81. Jahrgang

Nr 55

Freitag, den 6. März

1925

England und Deutschland

Der Liberale Fisher übt scharfe Kritik daran, daß England die Räumung der Kölner Zone verzögert. — Auston Chamberlain spricht sich eingehend über diese Frage aus und bestätigt, daß Deutschland ein Sicherheitsangebot gemacht hat

Die Unterhaus-Aussprache

Der Liberale Fisher, der gestern im Londoner Unterhause die Debatte über die auswärtige Politik eröffnete, sagte, die Debatte werde Chamberlain Gelegenheit geben, den Schleier zu lüften, den er bisher so erfolgreich über die Geheimnisse der auswärtigen Politik gebreitet habe.

Die Liberalen seien der Ansicht, daß es wichtig sei, daß die britischen Delegierten für den Vorkriegsbund mit der Ansicht des Hauses vertraut seien. Er wolle jedoch nicht auf eine vorzeitige Erklärung der Politik dringen.

Die Verschiebung der Räumung Köln sei ein sehr erster Schritt der Regierung.

Die britische Öffentlichkeit könne immer noch nicht die genauen Gründe für die Verschiebung der Räumung. Fisher drang auf die Veröffentlichung der Dokumente. Er sagte, es sei nicht genug, einfach der Welt die Hauptgründe anzugeben. Wenn er der Ansicht sein würde, daß eine Veröffentlichung die Vernichtung von Leben würde, so würde er nicht darauf dringen. Aber er wolle sich vor, die deutsche Regierung werde das Dokument erhalten und werde über den besonderen Verlauf unterrichtet werden, dessen sie bedürftig werde. Wenn die Deutschen das Dokument erhielten, dann müßte auch das Unterhaus es bekommen. Fisher erklärte weiter, es sei wünschenswert, daß Deutschland eingeladen werde, seine Bemerkungen zum Bericht zu machen und er begrüße gewisse Erklärungen über diesen Punkt. Die Liberalen empfänden große Befriedigung über die von Herrit und der französischen Presse geführte Sprache. Gewisse Worte unterstützen die Annahme,

daß nach Ansicht Frankreichs die Frage der Räumung Köln mit der Frage der allgemeinen Sicherheit verknüpft sei.

Seiner Ansicht nach seien die beiden Fragen vollkommen getrennt. Fisher fragte, ob die Räumung von der britischen Regierung unabhängig von der französischen Zustimmung durchgeführt werden würde, falls und wenn England vollkommen überzeugt sei, daß Deutschland seine Verpflichtungen im Wesentlichen erfüllt habe, oder verhalte es sich so, daß, bevor Köln geräumt werde, die Alliierten übereinkommen müßten, ob der Vertrag beobachtet werden solle?

Daß England es klar gemacht habe, daß es sich das Recht seines unabhängigen Urteils vorbehalte, wenn der bedauerliche Fall eintreten sollte, daß die Alliierten nicht übereinkommen?

Fisher sagte, die Engländer dürften nicht in Köln bleiben, wenn sie überzeugt seien, daß Deutschland den Vertrag im Wesentlichen erfüllt. England dürfe nicht einen unvorbedachten und unklaren Vertrag zur Entscheidung nehmen, um dort (in Köln) zu bleiben. Das Scheitern des englisch-amerikanischen Paktes sei eine sehr ernste Sache für Frankreich gewesen. Aber dies könne nicht gut gemacht werden durch eine Belagerung, Köln zu räumen.

Auston Chamberlain erwiderte: Vor allem sei es wünschenswert, daß die britische Politik eine nationale Politik sei. Die Opposition wisse, wie heikel die Fragen seien, mit denen sich Fisher befaßt habe. Es sei für ihn notwendig, daß er nicht nur mit Unsicherheit, sondern sogar mit Zurückhaltung über diese Dinge spreche. Chamberlain erklärte, was Danzig betreffe und die Fragen, die damit zusammenhängen, so würden diese Fragen sicherlich bei dieser Gelegenheit vor den Vorkriegsbund kommen. Chamberlain teilte mit, er hoffe bald, bestimmte Antworten der französischen Regierung auf den letzten britischen Schuldenvorschlag zu erhalten.

Der Eisenbahnarbeiterstreik

Beringe Zunahme des Streikes

Zur Lohnbewegung unter den Eisenbahnen melden die Berliner Blätter, daß der Deutsche Eisenbahnerverband, der die örtlichen Streiks in Sachsen als wilde betrachtet, mit allen Mitteln versucht, eine weitere Ausbreitung der Streikbewegung zu verhindern. Heute mittag haben Verhandlungen zwischen dem Deutschen Eisenbahnerverband und der Deutschen Reichsbahndirektion über die Lohnfrage in Berlin begonnen.

Da die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Eisenbahnerverbandes den Streik als nicht wild erklärt und sogar seine Führung übernommen hat, sieht sie sich also allem Anschein nach in Gegensatz zu ihrer Hauptleitung.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt uns mit:

Zur Vorgeschichte des Streiks ist folgendes festzustellen: Die Eisenbahnergewerkschaften hatten die den Lohn und die Arbeitszeit betreffenden Bestimmungen des Lohnarbeitsvertrages für den 28. Februar 1925 gekündigt, woraus seitens der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft mit den Spitzenvertretern der Eisenbahnergewerkschaften in Verhandlungen getreten wurde. Hierbei wurde die Vereinbarung getroffen, daß auch nach dem 1. März 1925 die gekündigten Bestimmungen des Lohnarbeitsvertrages als ungekündigt gelten sollten, bis die Verhandlungen zum Abschlusse gekommen seien.

Chamberlain erklärte weiter, er begrüße den neuen Schritt der deutschen Regierung, der große Maßstäbe für den Frieden und die Sicherheit der Welt habe und der Ausgangspunkt für eine wirkliche Erholung der europäischen Lage sein könne.

Es sei zu früh, zu sagen, daß diese Vorschläge wirklich dazu führen würden oder nicht. Aber es sei nicht zu früh, zu sagen, daß die britische Regierung ihnen die größte Bedeutung beimesse und beabsichtige, ihnen die ernsteste Ermahnung zu geben in der Hoffnung, daß in diesem freiwilligen Schritt der deutschen Regierung ein Weg gefunden werde, der von der unglücklichen Vergangenheit wegführe zu einer besseren und freudvolleren Zukunft. Wenn dies vollbracht werden könne durch und mit Hilfe Englands und wenn diese Hilfe erforderlich sei, um es zustande zu bringen, so werde sowohl die Hilfe wie auch der gute Wille Englands nicht fehlen.

Zur Kölner Frage sagte der Redner, daß die Besetzung des gesamten Gebietes auf 15 Jahre festgelegt worden sei mit dem Vorbehalt, daß das Kölner Gebiet nach 5 Jahren geräumt werden solle, wenn Deutschland seine Vertragsverpflichtungen erfüllt habe. Chamberlain fuhr fort,

man habe bis jetzt noch nicht einmal eine vertrauliche Würdigung über diejenigen Punkte erhalten, in denen sich Deutschland zu versagen bestünde.

Aber man habe vor einiger Zeit erfahren, daß Deutschland im Versuch war und daß es nicht berechtigt sei, die Räumung vor der Gutma- chung seiner Verträge zu beanspruchen. Was die Veröffentlichung des 102 Seiten umfassenden Berichtes der Kontrollkommission bedeute, so habe er keinen Grund etwas zu verbergen, wenn die Veröffentlichung zu einer Lösung

seien. Ungeachtet dieser Bindung und unerwartet des Ausganges der Verhandlungen hat der Deutsche Eisenbahnerverband die Führung des Streiks, ohne daß diesem die sonst übliche befristete Ankündigung vorausgegangen wäre, übernommen.

Im Laufe des gestrigen Tages ist außer auf den im Morgenbericht erwähnten Dresdener und Chemnitzer Dienststellen noch auf einigen anderen die Arbeit teilweise niedergelegt worden, u. a. in Reichenbach i. B., Kleina und Engelsdorf bei Leipzig. Die betriebliche Lage hat sich hierdurch nicht wesentlich geändert, da die ausgefallenen Posten in der Hauptsache mit bereitwilligen Beamten und sonstigen Ersatzkräften besetzt werden konnten. Insbesondere konnte der Personenverkehr ungehindert durchgeführt werden. Die vom Deutschen Eisenbahnerverband vorbereiteten gegenteiligen Mitteilungen z. B. über Störungen des Personenverkehrs im Dresdener Hauptbahnhof sind unzutreffend.

Fortgesetzte Verhandlungen

Die letzten Verhandlungen zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften über die Lohn- und Arbeitszeitfrage haben zu keinem abschließenden Ergebnis geführt. Sie sollen morgen fortgesetzt werden. Die Blätter aus Dresden melden, daß auch die internationalen Gewerkschaften Deutscher Eisenbahner ihre Mitglieder aufgefordert, sich am Streik zu beteiligen. Eine Versammlung der Ausständigen in Dresden fordert kürzlich die Fortsetzung des Streiks.

dieser Frage führen würde. Wenn die Regierung zögern habe, so sei das nicht bedauerlich, weil sie etwas überlegen müsse, sondern weil sie nicht sicher war, ob die Vorteile gering oder groß gewesen seien.

Das Ziel der britischen Regierung sei, um frühestmöglichen Zeitpunkt von der deutschen Regierung die Erfüllung dessen zu erhalten, was gerechterweise nach dem Vertrag verlangt werden könne, damit die in Aussicht genommene Räumung der besetzten Gebiete sobald wie möglich in Kraft treten könne. Was die Sicherheitsfrage betreffe, die von zentraler Bedeutung sei, so wisse er, daß die Sicherheit der Hauptstädte für die schwierigsten Probleme des Ostens sei. Zur Frage, ob die deutsche Regierung eine Gelegenheit habe, ihre Beobachtungen und Anerkennungen den Alliierten vorzutragen, so müsse er widerstehen, daß er nur in Uebereinstimmung und nach Beratung mit den Alliierten sprechen könne. Was die Frage Fishers nach etwaigen

Vorschlägen Deutschlands anlangte, so habe Herrit bereits dem französischen Auswärtigen für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt,

daß derzeitige Vorschläge eingegangen seien.

Chamberlains erste Kenntnis hiervon sei eine Mitteilung gewesen, die ihm in vertraulicher und geheimnisvoller Form vor einigen Wochen erreicht habe. Er habe sofort erklärt, daß er eine Mitteilung dieser Art nicht annehmen könne unter der stillschweigenden Verpflichtung, daß er zu den Alliierten Englands nicht davon sprechen dürfe. Der deutsche Botschafter habe ihm sofort die Versicherung gegeben, daß es die Ansicht der deutschen Regierung war und sein gewesen sei, eine gleichzeitige Mitteilung nach Paris, Rom und Brüssel ergehen zu lassen. Das sei jetzt geschehen.

Das deutsche Angebot

Es ist nach den von Auston Chamberlain im Londoner Unterhause gemachten Ausführungen als Tatsache hinzunehmen, daß die Reichsregierung in der Sicherheitsfrage durch die deutschen Botschafter in London und Paris tatsächlich einen Initiativschritt unternommen hat, als dessen Folge nunmehr eine außerordentlich lebhafteste Diskussion unter den alliierten Regierungen eingetreten ist. Von rechtsstehender Seite ist an dem Vorgehen der Reichsregierung, die über ihre Absichten während der letzten Zeit strengstes Stillschweigen gewahrt hatte, ziemlich scharfe Kritik geübt worden. Man befürchtet nämlich, daß sich die deutsche Außenpolitik in der Sicherheitsfrage vorläufig auf Jahrzehnte hinaus festgelegt haben könnte. In den Kreisen der Reichsregierung erklärt man jedoch, daß bindende Angebote noch nicht gemacht worden sind, daß aber selbstverständlich daran gedacht werden müsse, deutscherseits teils Vorschläge an die alliierten Regierungen zu machen. In Deutschland scheinen die parlamentarischen Kreise zu übersehen, von welcher entscheidender Bedeutung die Lösung des Sicherheitsproblems ist und wie sehr viel davon abhängt, ob die von deutscher Seite ausgesprochene Bereitwilligkeit zur Lösung dieser Frage von der Gegenseite auch ernst genommen wird. Die Berliner diplomatischen Kreise betonen daher nochmals, daß es absolut verfehlt wäre, wenn jetzt in Deutschland gegen das Vorgehen der Regierung Einspruch erhoben würde, zumal die deutsche Außenpolitik dringender an einer schnellen Regelung des Sicherheitsproblems interessiert ist. Die Reichsregierung ist sich wohl bewußt, daß sie innenpolitische Widerstände überwinden muß, wenn sie jetzt dazu schreitet, sich durch einen Sicherheitspakt gegenüber den alliierten Regierungen auf lange Sicht hinaus zu binden und auf irgendwelche Bestrebungen zur Veränderung der deutschen Westgrenze zu verzichten. Eine solche Bindung wird aber notwendig sein, um überhaupt zu einer Friedensgarantie zu kommen, die, wie schon wiederholt betont wurde, auch von Deutschland gefordert werden muß. Die deutsche Regierung wird selbstverständlich auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit verharren und verlangen, daß das Deutsche Reich vor den Grenzverletzungen seiner Nachbarn geschützt wird und man ihm seine volle Souveränität garantiert. Wird dieses Ziel erreicht, so ist die Friedensfrage für Deutschland vorläufig gelöst, so daß der innere Wiederaufbau endlich ohne Störungen und Unterbrechungen von außen her fortgesetzt werden kann.

Im Reichskabinet selbst herrscht, wie wir ausdrücklich versichern können, über diese Fragen volle Einmütigkeit und es wäre ganz verfehlt, wenn etwa erzuht werden sollte, Meinungsverschiedenheiten in die Regierung hineinzutragen. Wenn von deutschnationaler Seite an der Haltung der Regierung Kritik geübt worden ist, so ist man in den Kreisen der Reichsregierung selbst kaum geneigt, hierin ein besonders beunruhigendes Moment zu erblicken. Die deutschnationale Partei wird, nach Auffassung der offiziellen Kreise, kaum dagegen Einspruch erheben können, wenn das Reichskabinet in voller Uebereinstimmung mit den deutschnationalen Ministern und dem Reichstag in der Sicherheitsfrage Entscheidungen treffen sollte, die nun einmal im Rahmen der notwendigen Lebensbedürfnisse des Reiches liegen.

Theater

Theater am Wajaplay (Königshof): Ernst Tollers Tragödie „Hinkemann“ gelangt am kommenden Sonntag bereits zum 30. Male zur Aufführung.

Aus dem Gerichtssaale.

Gemeinsames Schöffengericht Dresden.

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte am Donnerstag gegen den 59 Jahre alten Lokomotivführer Paul Otto Raumann wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Lokomotivführer Raumann ohne Signal losgefahren sei, und beim fet die Fahrsicherheit zu gefährden.

Am zwei Sitzungsstagen beschäftigte sich die dritte Strafkammer als Berufungsinstanz mit einer Anklage wegen Nahrungsmittelverfälschung.

Sächsische Landeslotterie

Ziehung vom 5. März 1925. (Ohne Gewähr.) 25 000 RM: 28888 - 5000 RM: 40619 - 2000 RM: 54051 06817.

Rundfunk Leipzig-Dresden

Sonnabend, den 7. März. 12.00 n.: Mittagmusik. 1.30-6.00 n.: Konzert der Hauskapelle.

Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börsenbericht.

Dresden, 5. März. (Eig. Drahtber.) Nach der Geschäftsruhe des gestrigen Tages setzte der Verkehr an der Dresdner Börse heute sehr langsam und lustlos ein.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, den 5. 3. (Radiomeldung.) In der heutigen Börse festete sich die Positionslösungen wegen des nun schon seit längerer Zeit herrschenden Marasmus fort.

Berliner Devisenmarkt.

Am internationalen Devisenmarkt kam es zu einer gewissen Überbewertung der europäischen Devisen gegenüber dem Dollar.

Berliner Produktentber.

Berlin, 5. März. (Radiomeldung.) Der starke Verfall der amerikanischen Schuldnoteierungen ist man in vollem Umfange in Liverpool und auch hier nicht gefolgt.

für Berlin und Hamburg einige Abschlüsse erzielt. Gerste und Hafer lagen bei wenig veränderten Preisen unverändert ruhig.

Amstich notierte Devisenkurse.

Table with columns: in Berlin, 5. März, and various exchange rates for currencies like Holland, Belgien, etc.

Dresdner Kontakte.

Schuhmacher und Schuhwarenhändler Hans Anton Endhaue, Dresden-A., Schandauer Straße 9b; Konfurschwärmer: Polfichter Flemer, Dresden, Vilsdorfer Str. 20.

Spielplan der Dresdner Theater.

Sonnabend, den 7. März 1925. Sächsische Staatstheater. Opernhaus. Margarethe (1/2). (Ruber Anrecht.)

Veronika-Tee wohlschmeckender Tee zur Frühjahrskur. Löwen-Apotheke, Dresden-A. Prompter Versand nach auswärts.

Barenberg Söhne.

Roman von Nora Bergmann. (Kochbuch verboten.) Und nun, liebe Mutter, etwas Verwundenes. Aber den Zeitpunkt meiner Rückkehr kann ich Dir noch nichts Bestimmtes sagen.

Kopfhörer

mit zentraler, drahtlosem Magnetsystem. Ladentankpreis 14.-. Generalvert. u. Reparaturen: Paul Dobin Dresden, Dippoldswalder Straße 2.

Womige Glück, dem sie vor wenigen Monaten entzogen zu müssen geglaubt.

Jetzt aber war sie innerlich frei; offen durfte sie jetzt ihre Liebe bekennen, und ein glückliches Mädchen spielte um die warmen, roten Lippen des Mädchens.

3. Kapitel.

Ein grauer, trüber Oktobertag zog herauf. Nicht ein einziger Mal schaute die Sonne durch den dichten, grauen Vorhang, und langsam begannen die ersten Schneeflocken herabzurieseln.

Zwang.

(Kategorie verboten)

Das es ungeliebte und ungeliebte Zeufl ist, würde im Ernst niemand zu behaupten wagen, und doch gab es tatsächlich ein solches Zeuflchen. Das trug den Namen Lolo Kelloff und war, seit Jahresfrist, mit dem Domänenpächter Hermann Wrednis auf Spulhagen heimlich verlobt. — — — So sah die Verlobung aller Aufopferungsbereitschaft und Ehrlichkeit, verwandelte sie sich sofort in schmerzhaft wirkende Überheblichkeit, sobald man versuchte, ihren Willen zu brechen. Und das hatte Hermann Wrednis mit seiner Erklärung erzielt, daß sie unter allen Umständen an der Geburtsfeier seines Vaters teilzunehmen habe!

„Du willst nicht, weil du meinst, daß ich meiner Tochter den Hof mache,“ sagte er sehr ernst hinzu. „Das ist natürlich ein Unsinn. Mir erfüllt lediglich ihr gleichmäßiges freundliches Wesen. Deine Verlobung waren also unangenehm. — Dein rechtshoberisches Wesen droht wieder einmal mit dir durchzuwachen. — Mir zu Liebe, überwinde dich. Denn, glaube mir, jeder muß sich in bestimmten Dingen einem Zwang fügen.“

Sie lachte ihn aus, obwohl sie sehr traurig war. Nachdem erwiderte sie kurz und scharf:

„Wenn du dich schon zwingen läßt, ich danke dafür. Verzeihe dich mit der gleichmäßigen freundlichen Blondine, so auf es vermagst, während ich in nächster Zeit zu verreisen gedenke, um mich bei einer Freundin von deiner Launenhaftigkeit zu erholen. — Uebriqens — eine Warnung, mein Lieber — — — Offna in Zukunft nicht jedem Landstreicher ostlich deine Salons. Der Schallknarr, den du mir achtern wuschelst hast, hat nämlich in einem unbewachten Augenblick mein Geldtäschlein mit fünfzig Neuntenmark eingestekt.“ Darauf mußte er nichts zu erwidern. Mit einer jählichen Bewegung streckte er ihr beide Hände entgegen:

„Sei wieder gut, Liebste.“ — „Woll entzündender Schmelmerci winkerte sie ihm zu.“

„Mit oder ohne Teilnahme am Geburtsfest?“

„Mit,“ sagte er sehr energisch. — Da drehte sie sich mit fähigem Schwung auf dem Absatz herum und lief über die Stoppeln in der Richtung auf Linz — ihres Vaters Landbesitz — weiter, während Hermann Wrednis stumm und kummervoll betragte.

... Diese Meinungsverschiedenheiten waren ihm zwar nichts Neues und er hatte ihnen bisher keinen traurigen Wert beigemessen. ... neuerdings aber begann er darunter zu leiden, weil er fürchtete, in der Ehe mit der temperamentvollen Geliebten eine klägliche Rolle zu spielen. Er beschloß ihr einen Be-

weis zu geben, daß jeder, der zu schwach war, sich einem ungelieblichen Zwang zu beugen. ... dann in allen Fällen so hart sein mußte, um die Folgen dieses schädlichen Stalles zu tragen.

Das eröffnete ihm eine Zeit bitterer Kämpfe und Enttäuschungen. Die reizende Lolo würde tatsächlich verreisen. ... ihn vielleicht wochenlang ohne Nachricht lassen und erst aufbrechen zu schmecken, wenn er reumütig sein Unrecht einräuete!

— Als er — eine halbe Stunde später, die Diele seines Gutshauses betrat, nahm er die alte, treue Wamsel wahr, die sich vor einem Wanderbüchlein aufgestellt hatte. Sobald sie ihn sah, begann sie mit ihrer Anklage: „Er soll erst einen Berg Holz hauen. Dann werde ich ihm Mittag geben. — Aber dazu ist er zu träge.“

Der Fremdling vorzeigte sich bescheiden und traurig.

„Nicht zu träge, Herr. — sondern zu hungrig bin ich!“

Da schob ihm der Wrednis in das Gehäuse an den gutbestellten Mittagstisch und lästerte ihn. Nachdem hörte er sich auch noch seine Klagen an:

„Vor allem hätte ich gar zu gern ein Paar Seinfleider, an dieser Herr.“

„Leider besthe ich außer diesen und einem andern Paar, das grade der Schneider ausbesteht, nur noch meine besten schwarzen und die brauche ich selbst zum Geburtsfest meines Vaters,“ bedauerte Hermann Wrednis. — „Aber, ich werde Ihnen Geld geben, damit Sie welche kaufen können.“

Dann nahm der Fremdling dankbar an und bat demüthig um die Erlaubnis einen Blick in die neueste Raarschneidung tun zu dürfen, während der Herr in einem kollikranken Pferde herausgerufen wurde.

Als Hermann Wrednis zurückkehrte, war der Dankbare verschwunden. — Natürlich fühlte sich der Hausbesitzer unangenehm von dieser Entdeckung berührt. — aber er versagte die erlittene Enttäuschung sehr bald über seinen zahlreichen Pflichten.

Der Geburtsfest des Vaters war erreicht. Hermann Wrednis begann, sich festlich zu schmücken. Leicht wurde ihm die Fahrt heute nicht. Liebe und Weidheit wollten sich widersetzen. Aber der Wille des gereiften Mannes behielt diesmal die Oberhand. Seufzend drehte er den Schlüssel im Kleiderschrank herum, um die guten Schwarzen und ihre Zubehör herauszunehmen.

Da ward das Schreckliche offenbart!

Sie fehlten! Es stand leider fest, daß der reichlich bemittelte und beschenkte Fremdling sie in der Abwesenheit des Besitzers aufgefunden und mitgenommen hatte.

Nun blieb Hermann Wrednis nichts übrig, als sich schriftlich, natürlich unter Nennung eines andern Grundes, bei dem Vaters wegen seines Fernbleibens zu entschuldigen.

Einige Stunden später sprach er sich mit dem alten Kellner an Lolo Kelloff:

„Indem ich an der Geburtsfeier nicht teilnehmen dürfe auch ich mich einem Zwang. Jedoch nicht dem Deines Willens, sondern einer höheren Gewalt, die ich nicht näher erklären mag.“

„In diesem Augenblick dachte — ganz leise — ein Finger an seine Tür. Lolo Kelloff stand vor ihm. Durchaus nicht triumphierend, sondern sehr sanft, demüthig und bittend.

„Liebster“ sagte sie endlich, „ich bin gekommen, um dir zu danken. Nicht — weil du mir nun doch den Willen gethan hast, habein zu bleiben — ich habe nämlich bei deinem Vater herrn telephonisch nach dir gefragt — sondern, weil du mir vorgelebt hast, wie man sich — auch in dem allerhöchsten Falle — aus reinster Güte und Liebe einem Zwang unterordnen kann — und soll. — Dieser hattest du es nämlich mir immer nur angedeutet und anacriefen. — Nun, du es mir aber zum erstenmal vorgezeigt hast, werde ich es in Zukunft gleichfalls können. Darauf meine Hand.“

„Ehe er auch nur ein Wort erwidern konnte, war sie verschwunden. Alles erschien ihm wie ein Traum. Zu schön. — zu glückselig — um daran glauben zu können. Als er aber die letzte bufschwere rote Rose, die sie ihm nachlassen hatte, erblickte, mußte er, daß es köstliche Wahrheit sei.“

Daneben noch etwas: Nämlich, daß er den wirklichen Sachverhalt seines Dabeinbleibens seiner geliebten Lolo erst enthüllen werde, wenn sie sein Weib geworden!

Der Schlichter.

(Kategorie verb.)

Eine Fabel von J. G. R.

Ein Dompfaff und ein Wiechopf stritten sich auf dem Zweig einer alten Ulme um den besten Platz. Die Stritterei artete so aus, daß sie sich gegenseitig mit ihren Schnäbeln die Federn rupften.

Ueber dem jankenden Vogelpaare hochte ein Rabe, der dem Kampf eine ganze Weile interessiert zusah. „Nüchlich liegt er mitten in die Raufenden etwas fallen.“

Sofort ließen die Vögel voneinander ab und blickten wildend auf den unappetitlichen Vombenwerfer.

„Schämst du dich nicht, du Garsiger,“ riefen sie wie aus einem Schnabel, „dich so unanständig zu benehmen!“

„Was wollt ihr, Krähe der Schwärze von oben herab. Ich stehe über den Parteien und kann mir das erlauben. Und im übrigen seht ihr ja, wie ich euch befriedet habe.“

8 billige Tage 8

Bettwäsche tertia geblüht

Bettbezüge mit Kissen, in Nessel 2 Meter lang 3.00
 Bettbezüge mit Kissen, in bunt od. weiß 2 Meter lang 6.50
 Bettbezüge mit Kissen, in Linon, 2 Meter lang 7.00
 Betttücher, große Auswahl ... von 2.70 an
 Bettbezüge in Damast und Stangenleinen, beste Qualität, sehr preiswert.
 Inlets ... 12.00 u. 8.00
 Betttücher, Barthaal, geschliffene Ware, 910 x 3.50

Leibwäsche

Damen-Hemden ... von 0.95 an
 Hoson ... von 1.25 an
 Nachthemden ... von 2.00 an
 Unterfalten ... von 0.75 an
 Hemdhosen ... von 2.40 an
 Prinz-Röcke ... von 2.70 an
 Barchenthemden ... von 1.95 an
 Barchenthosen, pr. Ware ... von 2.50 an
 Kinder-Hemden ... von 0.55 an

Reste in Linon, Damast, Stangenleinen, Hemdentuch, Züchen u. Barchent bes. preisw.

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverk.

Textil-Starer

DRESDEN
 22 Gruner Straße 22
 Laden
 Hausnummer 22 beachten!
 f. alle Fernzählung.

Frühjahrsmoden ohne Zahl
wer die Wahl hat, hat die Qual!

Herrn-Stoffe **Damen-Bekleidung** **Damen-Stoffe**

Herrn-Stoffe	Damen-Bekleidung	Damen-Stoffe
Kleider, Rockstoffe gestreift ... 1.25 Nonfirm-Cheviot ... 1.75 Reizw. Cheviots in verschiedenen Farben ... 2.25 Eleg. Rockstreifen neueste Dessins ... 2.90 Reizwoll, Popeline in allen mod. Farben ... 3.90 Kammgarn-Stoffe für Kostüme ... 4.50 Reizwoll, Gabardine und Rips ... 8.50	Damen-Blusen ... 3.95 3.25 2.50 1.95 95 4 Damen-Röcke ... 4.90 3.50 2.90 1.95 Damen-Kleider ... 13.50 9.50 7.50 4.95 3.95 Damen-Mäntel ... 17.50 12.90 9.75 5.95 4.95 Damen-Kostüme ... 3.95 3.50 2.95 1.75 Herrn- u. Knaben-Bekleidung Herren-Hosen ... 9.50 7.50 5.50 3.95 Herren-Anzüge ... 3.95 3.50 2.95 1.85 Herren-Unter u. Paletots ... 4.90 3.90 2.90 2.20 Knaben-Paletots ... von 12.50 an Knaben-Anzüge ... von 6.50 an	Nonfirm-Stoffe in blau und braun, Mtr. ... 1.50 Homespun in grau, auch passend für Kostüme ... 2.50 Nonfirm-Cheviots a. pass. für Anz., 140 br. ... 3.90 Herr-Anzugstoffe in h. Farb., gedr. M., 140 br. ... 4.90 Covercoats f. Damen- u. Herrenmäntel, 140 br. ... 4.90 Eleg. Nachstreifen in pa. Qualitäten für Maßanzüge ... 12.50 bis 8.50 Reinwollenes Herren-Kammgarn ... 10.50

Unsere Maßbekleidung garantiert ihr guten Sitz und bietet Ihnen besondere Zahlungserleichterung

Auf sämtliche Winterwaren gewähren wir **20% Rabatt**

Birnberg & Co., Dresden
 Scheffelstr. 17

Gute WEINE

von Mk. 1.— an ohne Steuer und Flasche

Liköre, Rum, Arrak, Weinbrände

H. E. Philipp
 An der Kreuzkirche
 Ecke Kirchgasse 2 Dresden
 Gegründet 1852

Neue Schlager kurze Zeit

Weghose ... Mk. 2.90
 Strapazierhose ... Mk. 3.50
 Lederhose ... Mk. 3.95
 Westen ... Mk. 2.90
 Manchesterhosen mit-Blau ... Mk. 3.90
 Manchesterhosen f. Erw. ... Mk. 3.50
 Manch.-Anzüge v. 6-14 J. ... Mk. 16.50
 Manch.-Anzüge f. Erw. ... Mk. 27.50
 Schlosser-Jacken ... Mk. 2.95

Winterjoppen, warm gefüttert, äußerst billig

Bekleidungshaus Dresden-A.,
 Rosenstraße 40 — Telefon 28992

Alpacca-Silber, Ebenholz, Desinfektoren, f. Geschenkversteht, allerbeste Fabrikate zu wick. billigen Preisen beim Fachmann

Runk- und Hochschleiferei M. Grundig
 Dresden-Kausch, Röhnhagen, Nähe Heinrichstr. Bgr. 1870

Embrocation-Universal-Einreibung

in Halsen und Läden, gegen Rheumatisms, Gliedererschmerzen, Gicht, Herzenssch, mähfamerzende Beine, Berrenkangen, Quetschungen, Hautentzündungen, Hals- und Brustschmerzen (trotz der Arzt nicht in Frage kommt).

Embrocation-Sport-Einreibung

Unerschütterliches Mittel für alle Sportarten. Kräftige Massage mit Essig-Embrocation vor und nach dem Spiel verleiht dem Sportler eine bewundernswürdige Ausdauer. Seit vielen Jahren erprobt. Man achte auf die Schutzmarke.

(Preis der Flasche 2.— A., Tube 1.50 A.)

Testin-Yohimbin-Tabletten

besser als Yohimbin allein.

Röhren mit 30 Tabletten 2.— A.

Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, wenden man sich an den **Alleinversteher**

Safari-A.-G., Dresden-Loschwitz
 Friedrich-Bied-Str. 4. Telefon 350.

Auto-Vermietung

Tag und Nacht fahrbereit.

Aufnummer **Freital Nr. 70.**

Empfehle meinen neuen **5tägigen Wagen**, weich allen Anforderungen entspricht.

Vermietung von Personen- und Lastkraftwagen.

Reparatur — Ersatzteile.

Otto Baldauf
 Freital-Pl., Müddruffer Straße 4.

S. & B. Hirsch, Dresden.

Große Brüdergasse 1
 Kurz- und Lederwaren-Größhandlung.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Nieder- und Sportgarnen

Lischbann-Strücker
 Jahreshaupten
 alle Güterarbeiten.

Wim Blume
 Gürtlermeister,
 Dresden, Am See 88,
 Erbg. Betrieh. 27 518.

4 billige Ausnahmetage!

Davon Beispiele:

1 fertige, inlett säureecht, in Ware Unterdeckbettbreite 5.80
 Bettbezüge in bunt oder weiß, mit Kissen, gute Qualität, 2 Meter lang 6.00
 Bettbezüge in Nessel, mit Kissen, gute süddeutsche kräftige Ware ... 4.80
 Bettbezüge in Damast oder Stangenleinen schöne glanz. Ware, 2 m lg. nur gute Qual. 7.00
Herren-Hemden auch **Frauen-Barchenthemden**, gute Ware, richtig lang 2.20 und 2.00
fertige Barchentunterröcke 2.00
 la Qualität ... per Stück
 sowie verschiedene andere

nur in der **Dresden, Falkenstr. 14**
 Textilstraße

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Händler! Wiederverkäufer!

Vollgummi- **Sofenträger**
Sodenhalter
Strumpfgürtel

den größten Verkaufsschlager

betert fortunren-jod billig

G. Söhl, Fabrikation von Gummiwaren
 Dresden-Pl., Ammonstr. 47.

Erste Genossenschafts-Brauerei Dresden

Interessengemeinschaft mit der
Schwefler-Brauerei A.-G. Meissen

Hervorragende helle und dunkle Biere nach Pilsner
und Kulmbacher Art

Theater am Hauptplatz Königshof

Abend 8 1/2 Uhr

„Sinkemann!“

Eine Tragödie von Ernst Toller.

Vorverkauf täglich von 11-2 Uhr und von
5 Uhr ab, Sonntag ununter-
brochen von 10 Uhr ab an der
Theaterkasse. Telefonische Be-
stellungen unt. 40123 erbeten.

Gummi-Regenmäntel

für Herren und Damen kaufen Sie gut und
preiswert

direkt beim Hersteller
zu Fabrikpreisen

E. POHL

Dresden-N., Ammonstraße 42
Auf Wunsch Teilzahlung.

Zur Frühjahrssaat!

Garten- und Feldfrüchte, Getreide, Kartoffeln,
Düngemittel, Futtermittel, Vogelfutter.

Fra. Senne, Dresden, Bahngasse 15

Feldgraue Hosen 4 M.

Stück
Kreuz, Dresden, Oberseegraben 3.

175 Anzüge

a. Cheviot Tuch Gabardine gute Verarbeit.
1850 2600 3200 4300

Konfirmant.-Anzüge

labelhaft billig

Arbeits-hosen von 3.25 an

Damen-Mäntel

für Winter, Uebergang und Sommer
6.50 15.00 27.00 33.00

Entlassungs- u. Konfirmanten-Kleider

4.50 8.75 12.00 24.50

Blusen und Röcke

1.50 2.50 4.50 6.00

Ein Posch Stoff-Reste

140 cm breit, für Anzüge, Kleider und
Mäntel Meter von 1.90 an

Textil-Stärer

DRESDEN, 22 I. Grundr. Str. 22. I
Hausnummer 22 beachten!
Fahrt Vergütung

B. Gräfe bietet um die
Höhe Ihres
Verkaufs u. empfiehlt
Küchen, Schlaf-, Wohnz.
jedem Teil auch einzeln,
Weserm- und Holzbetten,
Chaisel, Patent- und
Eig. sol. Arb. Teilschlag.
Dresden.
Herrberger Straße 47, 2.
Bitte 47 u. Et. beachten.

Ein hochelegant. Speisezimmer

schwer Eiche, innen Ma-
hagoni in sa. Verzör-
beitung, geschmackvolle
Form, Dubett u. Kredenz,
nur 125 Mark
Möbelhaus Eichenberg
Bismarckstr. 26, I.



Herrnstoffe
Kostümfabrik
Kantastoffe
Sportstoffe
Wollstoffe
Woll- u. Seidenstoffe
Tuchhaus
Herm. Pörschel
Dresden-N., Schaffstr. 19
Gegründet 1888

Gehen Sie nach dem Kredithaus Kesten

dort kaufen Sie

- Anzüge von 24.00 an
 - Schlüpfer von 24.50 an
 - Schwedenmäntel von 38.00 an
 - Winter-Joppen von 11.50 an
 - Breecheshosen von 3.50 an
 - Lange Stoffhosen von 4.00 an
 - Windjacken von 14.00 an
 - Schlosser-Anzüge von 9.80 an
- sowie Schuhe, Stoffe und Textilwaren
Fahrtvergütung

Kredithaus Kesten

Wellberitzstr. 36, Eingang Seminarstraße, am Wettiner Bahnhof

Total- Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zu
stauend billigen Preisen

Schokoladen-Großhandlung

Paul Herrmann, Dresden-N.
Wettiner Straße 28

Einsig günstige Gelegenheit
zum Einkauf für
Wiederverkäufer

Wir eröffnen



Sonnabend den 7. März 1925

unsere Abteilung

Knaben-Kleidung

Die Qualitäten sind prima

Die Auswahl ist groß :: ::

Die Preise sind niedrig

Wir bitten um Besichtigung ohne Kauzwang

Einige Beispiele:

- Nr. 1 Sport-Anzug M. 25.50
für 11-12 Jahr
- Nr. 2 Einknöpl.-Anzug M. 19.50
für 3-4 Jahr
- Nr. 3 Coverc.-Sport-Dalctot M. 32.50
für 9-10 Jahr
- Nr. 4 Kleider-Pyjama M. 20.50
für 6-7 Jahr
- Nr. 5 Mittel-Anzug M. 15.50
für 2-3 Jahr
- Nr. 6 Orig.-Kleider-Anzug M. 32.50
für 10-11 Jahr
- Nr. 7 Schlupf-Anzug M. 9.75
für 4-5 Jahr
- Nr. 8 Prinz-Heinrich-Anzug M. 16.50
für 6-7 Jahr

Jeder Kunde erhält einen Zeppelin-Ballon gratis!

Konfirmanten-Anzüge	M. 85.00	69.00	54.00	46.00	29.50
Konfirmanten-Kleider	M. 39.00	29.50	17.50	14.50	8.50

DRESDEN

Ecke Postplatz

Wilsdruffer str.

PAUL & CO